

## LESERBRIEF

### Anliegen der Bürger nicht wichtig?

*Betrifft: Geplanter Ausbau der Europastraße 233*

„Vorab möchte ich anmerken, dass ich weder Mitglied in einem der beiden Pro-/Kontra-Vereine bin noch direkte Betroffene einer möglichen Autobahn wäre.

Mein normaler Menschenverstand sagt mir jedoch Folgendes: Die allgemeine Maut kommt 2018. Der Wirtschaftsverband selbst hat in der öffentlichen Diskussion vermerkt, dass mit Einführung der Maut der Ausweichverkehr über die jetzige B 213 (E 233) nachlassen könnte. Also warum nicht in jedem Fall zunächst diese Entwicklung abwarten, bevor vor schnell Aktionismus betrieben wird?

Ausgebaute Fahrstrecken ziehen immer mehr weiteren Verkehr nach sich. Dies ist keine Mutmaßung, sondern Erfahrung. Das vom Wirtschaftsverband gepriesene ‚komfortable Fahren‘ ist dann von sehr begrenzter Dauer. Und dann? Sechs Spuren? Der Boden wird knapp. Laut Statistischem Bundes-

amt werden täglich (!) noch über 80 Hektar Fläche für Verkehr und Siedlung versiegelt.

Ein Ziel der Bundesregierung war es noch bis vor Kurzem, diese Versiegelungsfläche auf 30 Hektar pro Tag herunterzufahren. Versiegelter Boden ist praktisch unumkehrbar für Natur- und Erholung sowie die Landwirtschaft verloren.

Als Folge der Versiegelung fließt das Oberflächenwasser nicht mehr ins Grundwasser, sondern vernässt anderswo Flächen, die noch zum Beispiel für Nahrungsmittel gebraucht werden, und führt zu Überschwemmungen dort, wo Menschen wohnen und in Gefahr gebracht werden. Meines Erachtens nach müssen solche Planungen und Ausführungen von den verantwortlichen Kommunen und Landkreisen als oberstes Prinzip die Nachhaltigkeit bedacht werden.

Dem Anschein nach sind die Anliegen der Meppener Bürger, die hier (Wohn-)Steuern zahlen beziehungsweise auch gerne bisher hier ge-

wohnt haben, in dieser Debatte nicht wichtig genug.

Wie sieht es bei den Touristen aus? Der Tourismus ist auch hier ein nicht unwichtiger Wirtschaftszweig. Touristikverbände haben mit guten Radwegen, Kanutouren, Bike and Paddle und Events Gäste ins Emsland gelockt. Wie gerne kommen diese Gäste, besonders auch aus Nordrhein-Westfalen, noch hierher, wenn sie quasi von vier Autobahnen ‚umzingelt‘ werden und die gerne mal als ‚von der Nordsee beeinflusste gute Luft‘ dann nur noch nach Feinstaub und Diesel schmeckt? Entweder die Touristen bleiben dann gleich zu Hause oder fahren über die A 31 direkt weiter an die ‚echte‘ Nordsee.

Der Privatverkehr könnte in dieser Debatte auch von besseren öffentlichen Verkehrsmitteln profitieren. Für die Wirtschaft: Das Prinzip ‚immer schneller, immer billiger‘ ist ein Totschlagargument und nicht mehr zeitgemäß.“

**Alke Wanka-Jubt  
Meppen**